

Betriebsanleitung

SUPRA MAXIMA TIERRA

Pflug-Typ: _____

Fabrikations-Nr.: _____

Ausrüstung: _____

Althaus + Co. AG
Pflüge/Landmaschinen
3423 Ersigen

Tel. 034 45 55 55
Fax 034 45 61 25

ALTHAUS 



...und der Boden kommt in Form!

Vielen Dank!

Sehr geehrter Kunde

Es freut uns, dass Sie sich beim Kauf Ihres Pfluges für Althaus entschieden haben. Sie haben eine gute Wahl getroffen! Denn als Ihr Partner in der Bodenbearbeitung setzen wir uns ein für die optimale Qualität und Zuverlässigkeit Ihres Pfluges sowie einen langfristig gesicherten Service.

Bitte lesen Sie die vorliegende Betriebsanleitung aufmerksam durch und achten Sie darauf, dass sämtliche Bedienungspersonen mit den Sicherheits-, Betriebs- und Wartungsvorschriften vertraut sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Pflügen.

Ihr Althaus-Team.

Inhaltsverzeichnis

Benennung der wichtigsten Pflugteile	2
Anbau des Pfluges an den Traktor	4
Abbau des Pfluges vom Traktor	5
Drehen des Pfluges	6
 Allgemeine Sicherheitsvorschriften	 7
 Das PROVIT-Einstellzentrum	 8
- Schnittbreite des ersten Körpers	9
- Zugpunkt (Zuglinie)	9
Furchentiefe	10
Neigung (Sturz)	11
 Schnittbreitenverstellung	
- Standard (SemiVario)	12
- Vario Plus (stufenlos hydraulisch)	13
- Vario Plus (stufenlos über Spindel)	14
Vorschälerstellung	15
 Steinsicherung	
- Abscherschrauben (TIERRA)	16
- halbautomatisch (MAXIMA)	17
- NonStop (SUPRA)	18
- - Einstellen der Auslösekraft	19
 Zusatzausrüstung	
- Pendeltastrad	20
- Scheibensech	20
- Rahmeneinschwenkung	21
 Wartung und Pflege	 22

Benennung der wichtigsten Pflugteile

Bild 1 TIERRA

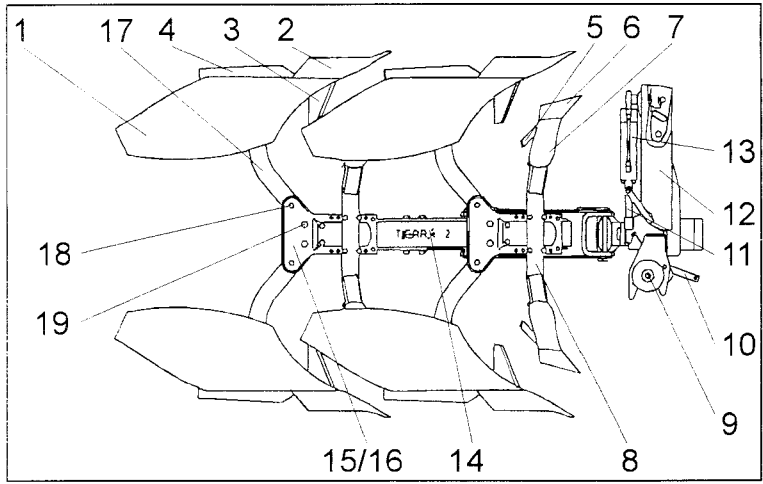


Bild 2 MAXIMA

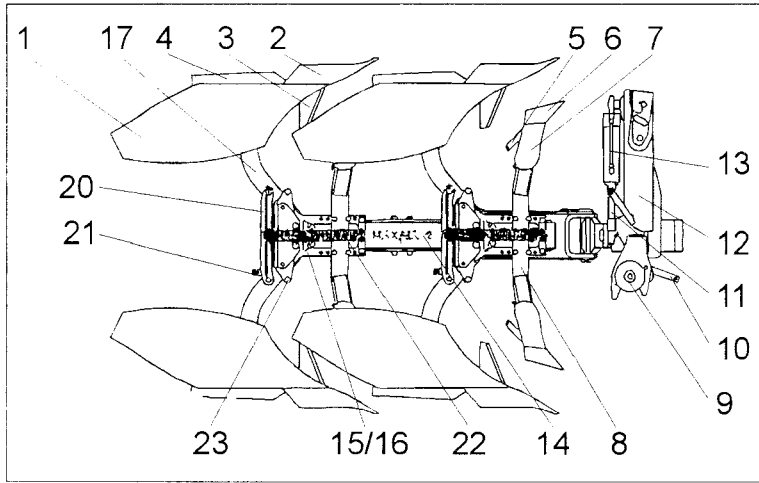


Bild 3 SUPRA

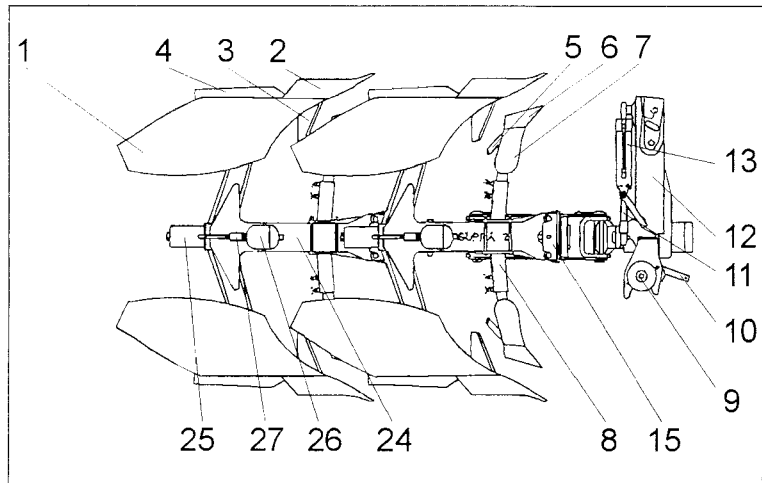


Bild 4 Einstellzentrum Provit Standard

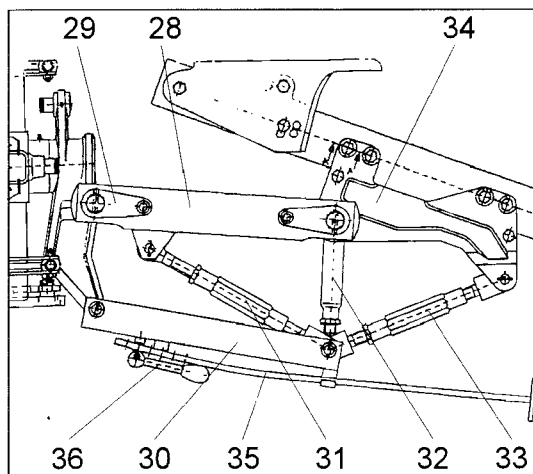


Bild 5 Einstellzentrum Provit Plus

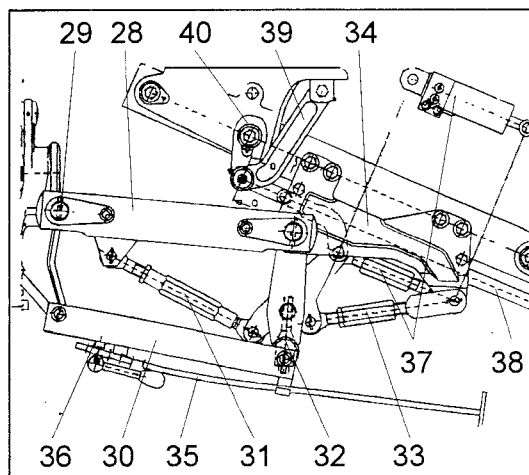


Bild 1/2/3 TIERRA / MAXIMA / SUPRA

- 1 Riester
- 2 Wegese
- 3 Wechelsech
- 4 Anlageblech
- 5 Streichschiene zu Vorschäler
- 6 Vorschäler - Wegesli
- 7 Vorschäler - Blatt
- 8 Vorschälerhalter
- 9 Schnellkupplungswelle
- 10 Entriegelungshebel für Schnellkupplung
- 11 Neigungsspindel
- 12 Turm
- 13 Wendezylinder
- 14 Rahmenrohr
- 15 Schale

Bild 1/2 TIERRA / MAXIMA

- 16 Gegenschale
- 17 Körperhalter

Bild 1 TIERRA

- 18 Scherschraube
- 19 Drehpunktschraube

Bild 2 MAXIMA

- 20 Kniehebel
- 21 Einstellschraube
- 22 Feder
- 23 Anschlag

Bild 3 SUPRA

- 24 Pflugkörper
- 25 Spannzylinder
- 26 Hydrospeicher
- 27 Drosselventil

Bild 4 / 5 TIERRA / MAXIMA / SUPRA

- 28 Schwinge
- 29 Schwingenbolzen
- 30 Viergelenkhebel
- 31 Zugpunktspindel
- 32 Feinjustierung
- 33 Vorfurchenspindel
- 34 Hauptrahmenlager
- 35 Standstütze
- 36 Exzenterhebel

Bild 5 TIERRA / MAXIMA / SUPRA

- 37 Schnittbreiten-Spindel / Zylinder
- 38 Verstellstange
- 39 Anlenkhebel II
- 40 Anlenkhebel I

Achtung!

Die Verschleissteile sind links und rechts nicht identisch!
Immer paarweise bestellen!

Anbau des Pfluges an den Traktor

Bild 1

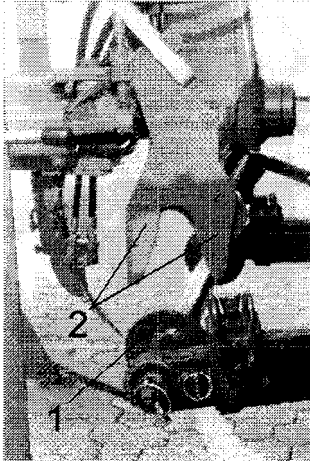
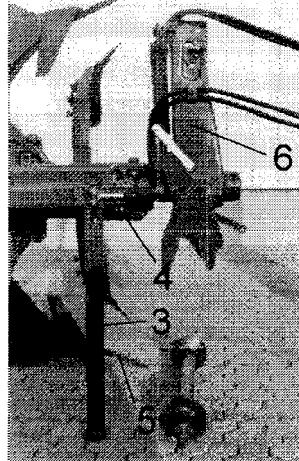


Bild 2

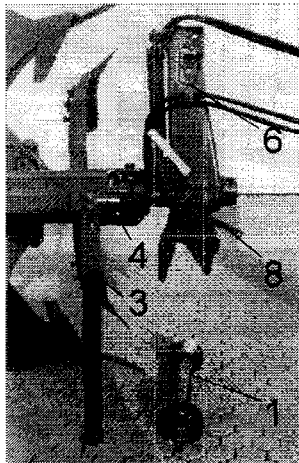


1.
Den Pneu­druck des Trak­tors prü­fen. Links und rechts muss jeweils in beiden Rädern gleicher Druck herrschen.
2.
Die Schnellkupplungswelle (1) in die Unterlenker des Trak­tors einsetzen und mittels Klappsplinten sichern. Die Unterlenker müssen seitlich den gleichen Abstand haben und genügend freigängig sein.
3.
Mit der Schnellkupplungswelle in die Fangklauen (2) des Pfluges einfahren und anheben, so dass die Kupplung verriegelt.
4.
Den Exzenterhebel (4) lösen und die Standstütze (3) nach innen drücken und einklappen
5.
Den Pflug absenken und den Oberlenker in einem der zwei Löcher am Turm (6) anschliessen und mit Klappsplint sichern. Am Langloch ist der Oberlenker dann anzuschliessen, wenn mit Tastrad und Unterlenkerregelung gepflügt werden soll (vorteilhaft in welligem Gelände).
6.
Den Pflug anheben und mit dem Traktor auf ebenen Boden fahren. Die Zugzapfen der Schnellkupplungswelle müssen links und rechts die gleiche Höhe ab Boden haben. Ist dies nicht der Fall, muss die Unterlenkerhöhe entsprechend korrigiert werden.
7.
Den Pflug absenken und die Oberlenkerlänge kontrollieren (wenn die hinterste Wegesensspitze den Boden berührt, soll die Vorderste 1-2 cm über dem Boden stehen).
8.
Die Hydraulikanschlüsse gut reinigen und die Schläuche des Pflugwende­zylinders und falls vorhanden Schnittbreiten-Zylinder am doppelwirkenden Ventil des Trak­tors anschliessen.

Hinweis

Auch die Betriebsanleitung des Trak­tors beachten!

Abbau des Pfluges vom Traktor



1.
Den Pflug auf festen und ebenen Boden abstellen (SUPRA wenn möglich mit dem Manometer nach oben ablesbar).
2.
Die Hydraulikschläuche entlasten und vom Traktor abkuppeln. Die Schutzkappen aufsetzen.
3.
Den Oberlenker vom Turm (6) abnehmen.
4.
Den Pflug leicht anheben. Exzenterhebel (4) lösen, die Standstütze (3) nach innen drücken, ausklappen und wieder sichern.
5.
Die Schnellkupplung mit Hilfe des seitlichen Hebels (8) ausrasten.
6.
Die Welle (1) aus den Unterlenkern demontieren und zu Boden legen.



**Die Welle niemals in den Fangklauen des abgestellten Pfluges belassen!
Unfallgefahr!**

Hinweis:

Auch die Betriebsanleitung des Traktors beachten!

Drehen des Pfluges

1.
Für den Drehvorgang ist der Pflug vollständig auszuheben.
2.
Den Hebel des Steuerventils am Traktor auf "Drehen" stellen (Schaltrichtung je nach Anschluss).
Der Pflug dreht um 180°.
3.
Nach erfolgter Drehung Steuerhebel auf "Neutral" stellen.

Hinweis:

Ein neuer Drehvorgang kann nach ca. 5 bis 10 Sekunden eingeleitet werden. Durch kurzes Durchschalten am Steuerventil auf die Gegenseite ist ein neuer Drehvorgang sofort möglich.



Vor jedem Drehvorgang sicherstellen, dass sich keine Personen im Dreh- und Schwenkbereich des Pfluges aufhalten!
Das Drehwerk immer nur vom Traktorsitz aus betätigen!
Die Hydraulikschläuche nie knicken oder quetschen

Allgemeine Sicherheitsvorschriften

Alle Personen, die den Pflug einsetzen, warten, instandhalten oder kontrollieren, müssen diese Betriebsanleitung gelesen haben und beachten.

Der Pflug darf nur bestimmungsgemäss, also für den üblichen Einsatz bei landwirtschaftlichen Arbeiten, verwendet werden. Andernfalls entfällt jegliche Haftung des Herstellers.

Eigenmächtige Veränderungen am Pflug schliessen jegliche Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Bei jeder Inbetriebnahme des Pfluges ist sicherzustellen, dass alle einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und strassenverkehrstechnischen Regeln eingehalten werden.

Der Traktor muss vorne mit ausreichend Ballastgewichten versehen sein, um die Lenk- und Bremsfähigkeit zu gewährleisten. Das heisst, die Vorderachse muss mit mindestens 20% des Betriebsgewichtes belastet sein.

Bei Transportfahrten müssen die Unterlenker mit den Streben so fixiert sein, dass der Pflug nicht ausschwenken kann.

Sicherstellen, dass sich der Pflug nicht absenken kann.

Beim Befahren öffentlicher Strassen müssen die entsprechenden Bestimmungen und gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Der Pflug muss mit den nötigen Markierungen und Schutzvorrichtungen ausgerüstet werden. Bei Kurvenfahrt sind die weite Ausladung und die Schwungmasse des Pfluges zu berücksichtigen.

Es sind die zulässigen Achslasten, Gesamtgewichte und Transportabmessungen zu beachten.

Der Aufenthalt im Arbeitsbereich sowie im Dreh- und Schwenkbereich des Pfluges ist verboten. Nie zwischen Traktor und Pflug treten. Beim An- und Abkuppeln des Pfluges vom Traktor ist besondere Vorsicht geboten.

Das Mitfahren auf dem Pflug während dem Arbeitseinsatz und der Transportfahrt ist verboten.

Vor dem Verlassen des Traktors den Pflug auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen.

Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten werden grundsätzlich nur bei abgestelltem Traktormotor vorgenommen. Zündschlüssel abziehen.

Bei Wartungsarbeiten am angehobenen Pflug sind geeignete Abstützelemente anzubringen.

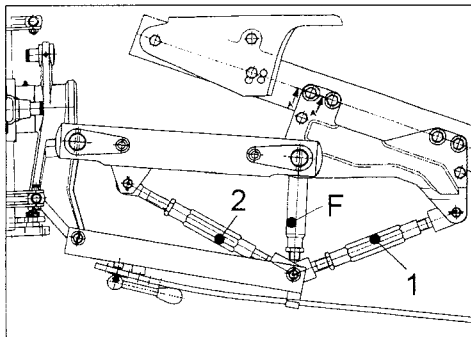
Das PROVIT-Einstellzentrum zur Einstellung von Erstkörperschnittbreite und Zuglinie

Der grosse Vorteil des einzigartigen PROVIT-Einstellzentrums besteht darin, dass nach dem Einstellen der Erstkörperschnittbreite der Zugpunkt sowie die gesamte Arbeitsbreite beliebig verändert werden können, ohne dass die Vorderfurche wieder korrigiert werden muss.

Diese völlige Unabhängigkeit der beiden Funktionen ist möglich dank der PROVIT-Feinjustierung. Sie bewirkt, dass Traktor und Pflug über das Unterlenkertrapez eine Einheit bilden. Die Feinjustierung wird bei neuen Pflügen ab Werk oder vom Althaus-Kundendienst eingestellt.

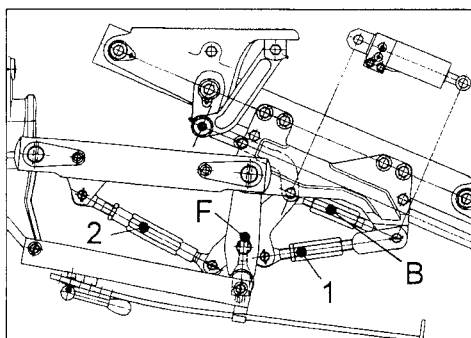
PROVIT: Perfekte Pflugeinstellung in kürzester Zeit.

PROVIT Standard (SemiVario)



- (F): Feinjustierung
- (1): Spindel für die Schnittbreite des ersten Körpers
- (2): Spindel für die Zugpunktregelung

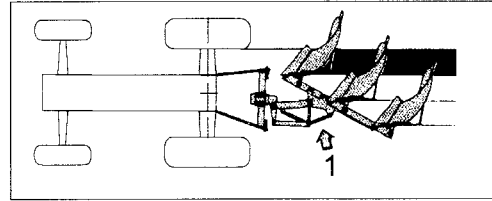
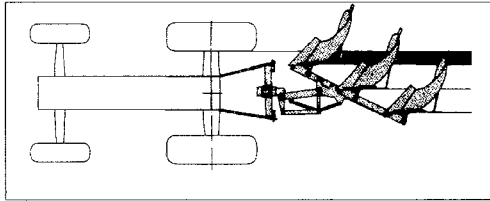
PROVIT PLUS für Pflüge mit stufenloser Schnittbreitenverstellung



- (F): Feinjustierung
- (1): Spindel für die Schnittbreite des ersten Körpers
- (2): Spindel für die Zugpunktregelung
- (B): Zylinder oder Spindel für die stufenlose Schnittbreitenverstellung

Erste Einstellung: Schnittbreite des ersten Körpers

Bei Standard-Pflügen (SemiVario) und VarioPlus-Pflügen (stufenlos)



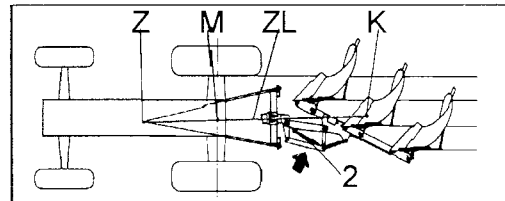
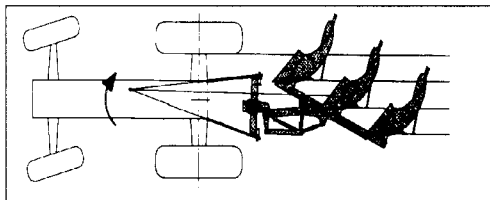
Damit der erste Pflugkörper mit der richtigen Schnittbreite pflügt, wird die hintere Spindel (1) betätigt.

Die Schnittbreite des ersten Körpers ist **zu schmal**: Spindel (1) muss verlängert werden.

Die Schnittbreite des ersten Körpers ist **zu breit**: Spindel (1) muss verkürzt werden.

Zweite Einstellung: Zugpunkt

Damit kein Seitenzug auftritt, müssen die Unterlenker in die richtige Stellung gebracht werden. Dies geschieht mit Hilfe der vorderen Spindel (2). Seitenzugfrei wird gepflügt, wenn der Zugpunkt (Z) auf der Mittellinie des Traktors liegt.



Der Traktor zieht ins Gepflügte

(Vorderräder gegen Furchenwand angesteuert): **Spindel (2) muss verlängert werden.**

Der Traktor zieht ins Ungepflügte

(Vorderräder von Furchenwand weggesteuert): **Spindel (2) muss verkürzt werden.**

Hinweis:

Ein leichter Seitenzug gegen das Gepflügte vermindert den Anlagedruck und damit die Zugkraft.

Hinweis:

Ein farbiges PROVIT-Schema mit Einstellanleitung ist auf Ihrem Pflug aufgeklebt.



Bei VarioPlus-Pflügen (stufenlos hydraulisch)

Durch den grossen Einstellbereich ist es möglich, den Pflug so einzustellen, dass das Rahmenrohr bei grossen Schnittbreiten mit dem Vorgeschierr kollidieren kann.

Abhilfe:

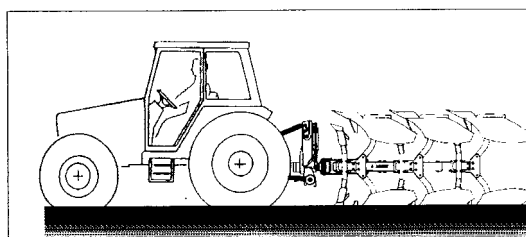
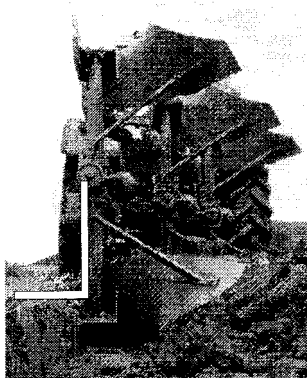
Nach dem Einstellen des Pfluges vorsichtig auf die grösste Breite schwenken und sicherstellen, dass sich Rahmenrohr und Wendekörper nicht berühren.

Falls sich Wendekörper und Rahmenrohr berühren muss die Zugpunktspindel soweit verkürzt werden, dass der Pflug auf die grösste Schnittbreite gestellt werden kann. Dann wie oben die Schnittbreite des ersten Körpers und den Zugpunkt für die grösste Breite einstellen.

Nach der Korrektur den Pflug auf die gewünschte Schnittbreite einstellen

Furchentiefe

Alle Furchen werden gleich tief, wenn der Pflugrahmen in Längsrichtung parallel zur Ackeroberfläche liegt und die Pflugkörper dazu rechtwinklig stehen.



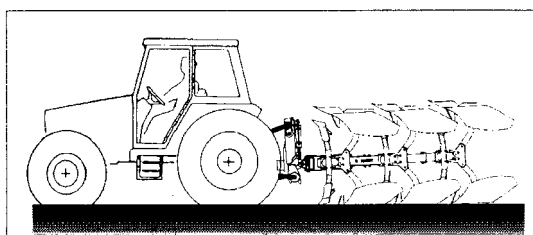
In Längsrichtung wird der Pflugrahmen mit dem Oberlenker ausgerichtet.

Der rechte Winkel wird über die Neigungsspindel eingestellt (siehe Seite 10).

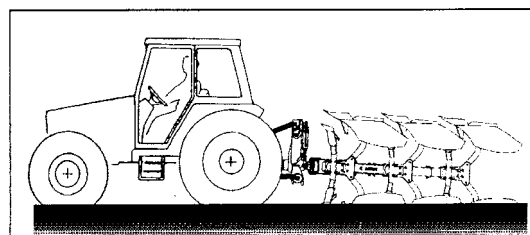
Der Traktor wird auf Regelhydraulik geschaltet und die gewünschte Arbeitstiefe eingestellt.

Der Pflugrahmen ist **vorne zu tief** (erste Furche wird tiefer): **Oberlenker muss verlängert werden.**

Der Pflugrahmen ist **hinten zu tief** (letzte Furche wird tiefer): **Oberlenker muss verkürzt werden.**



Falsch: vorne zu tief.



Falsch: hinten zu tief.

Hinweis:

Falls vorhanden, können kleinere Korrekturen auch mit dem Stützrad erfolgen.

Hinweis:

Auch die Betriebsanleitung des Traktors beachten, insbesondere für das Pflügen mit elektronischer Hubwerksregelung (EHR).

Neigung (Sturz)

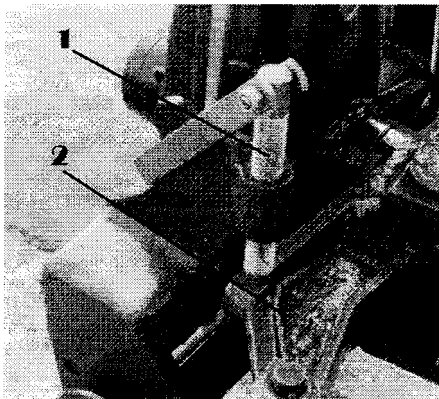
Der Pflug soll normalerweise rechtwinklig zur Ackeroberfläche stehen. Zu diesem Zweck kann die Neigung links und rechts (in Fahrtrichtung gesehen) getrennt eingestellt werden.

Die linke Neigungsspindel wirkt auf die rechte Pflugseite.

Die rechte Neigungsspindel wirkt auf die linke Pflugseite.

Der Pflug **neigt zum Gepflügten** (erste Furche wird tiefer): **Spindel (1) im Uhrzeigersinn drehen.**

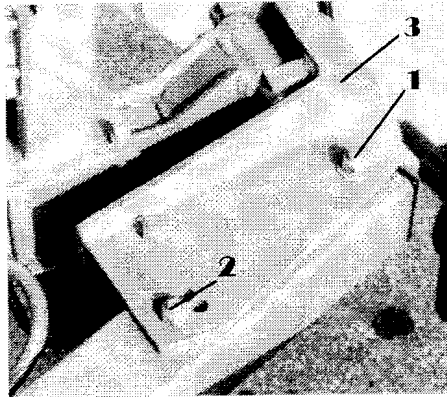
Der Pflug **neigt zum Ungepflügten** (letzte Furche wird tiefer): **Spindel (1) gegen Uhrzeigersinn drehen.**



1.
Den Pflug leicht aus der Furche heben.
2.
Mittels Wendehydraulik die Neigungsspindel (1) entlasten.
3.
Die Neigung mit der Spindel wie erforderlich einstellen.
4.
Wieder Gegendruck geben, um den Wendekörper (2) an der Neigungsspindel anzuschlagen.

Schnittbreitenverstellung Standard (SemiVario)

Alle SUPRA-, MAXIMA- und TIERRA-Standard-Pflüge haben serienmässig vier Schnittbreiten. Durch Verschwenken der Körperelemente wird die gewünschte Schnittbreite eingestellt.



1. Vordere Schalenschrauben (1) leicht lösen.
2. Hintere Schalenschrauben (2) lösen und herausnehmen.
3. Nun wird das Körperelement so verschwenkt, dass die Bohrung der Schale (3) für die gewünschte Schnittbreite mit der Bohrung im Rahmen übereinstimmt.
4. Schraube (2) wieder montieren und festziehen.
5. Schrauben (1) festziehen.
6. Den Vorgang für alle Pflugkörper wiederholen. Sicherstellen, dass alle Pflugkörper im gleichen Loch sind.

Die Tabelle zeigt die möglichen Schnittbreiten je nach Modell und Körperabstand.

Typ	Schnittbreite bei Körperabstand 95 cm	Schnittbreite bei Körperabstand 102 cm
TIERRA 2	30/33/37/40 cm	32/35/39/43 cm
TIERRA 3	30/35/40/45 cm	34/38/42/48 cm
TIERRA 4	30/35/40/45 cm	34/38/42/48 cm
MAXIMA 2	30/33/37/40 cm	32/35/39/43 cm
MAXIMA 3	30/35/40/45 cm	34/38/42/48 cm
MAXIMA 4	30/35/40/45 cm	34/38/42/48 cm
SUPRA 2	30/33/37/40 cm	32/35/39/43 cm
SUPRA 3	30/35/40/45 cm	34/38/42/48 cm
SUPRA 4	30/35/40/45 cm	34/38/42/48 cm

Hinweis:

Beim Verstellen der Schnittbreite schwenken Vorschäler, Scheibensech und Tastrad (soweit vorhanden) automatisch mit und passen exakt für die neue Schnittbreite.

Schnittbreitenverstellung VarioPLUS (stufenlos hydraulisch)

Alle SUPRA-, MAXIMA- und TIERRA-PLUS-Pflüge verfügen über eine stufenlose Schnittbreitenverstellung. Egal ob Herbst oder Frühling, schwerer oder leichter Boden, nass oder trocken, schälen oder tief pflügen: Ihr ALTHAUS-PLUS-Pflug arbeitet mit der gewünschten Furchenbreite. Zudem kann die Schnittbreite auch während dem Fahren verstellt werden z.B. um Hindernisse zu umpflügen oder Keilstücke auszugleichen.

Der Zylinder für hydraulische Schnittbreitenverstellung (1) wird an ein zweites doppelwirkendes Steuer-ventil am Traktor angeschlossen.



Die Schnittbreite vergrößern: Zylinder (1) muss eingefahren werden.

Die Schnittbreite verkleinern: Zylinder (1) muss ausgefahren werden.

Die Tabelle zeigt die möglichen Schnittbreiten je nach Modell und Körperabstand.

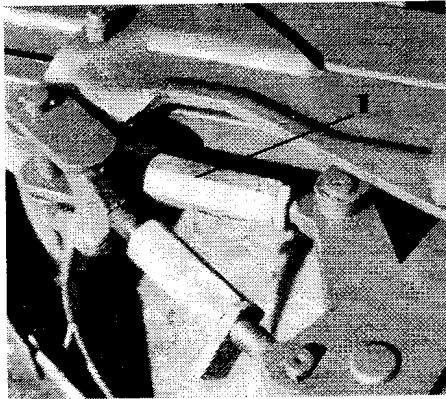
Typ	Schnittbreite bei Körperabstand 95 cm	Schnittbreite bei Körperabstand 105 cm
TIERRA 2 Plus	30 bis 40 cm	32 bis 43 cm
TIERRA 3 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm
TIERRA 4 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm
MAXIMA 2 Plus	30 bis 40 cm	32 bis 43 cm
MAXIMA 3 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm
MAXIMA 4 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm
SUPRA 2 Plus	30 bis 40 cm	32 bis 43 cm
SUPRA 3 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm
SUPRA 4 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm

Hinweis:

Beim hydraulischen Verstellen der Schnittbreite passen sich Erstkörper-Schnittbreite und Zuglinie automatisch präzise an. Es entsteht kein Seitenzug nach dem Verstellen. Vorschäler, Scheibensech und Tastrad (soweit vorhanden) schwenken automatisch mit und passen exakt für die neue Schnittbreite.

Schnittbreitenverstellung VarioPLUS (stufenlos über Spindel)

Alle SUPRA-, MAXIMA- und TIERRA-PLUS-Pflüge verfügen über eine stufenlose Schnittbreitenverstellung. Egal ob Herbst oder Frühling, schwerer oder leichter Boden, nass oder trocken, schälen oder tief pflügen. Ihr ALHTAUS-PLUS-Pflug arbeitet mit der gewünschten Furchenbreite.



Die Schnittbreite vergrößern: Spindel muss verkürzt werden.

Die Schnittbreite verkleinern: Spindel muss verlängert werden.

Die Tabelle zeigt die möglichen Schnittbreiten je nach Modell und Körperabstand.

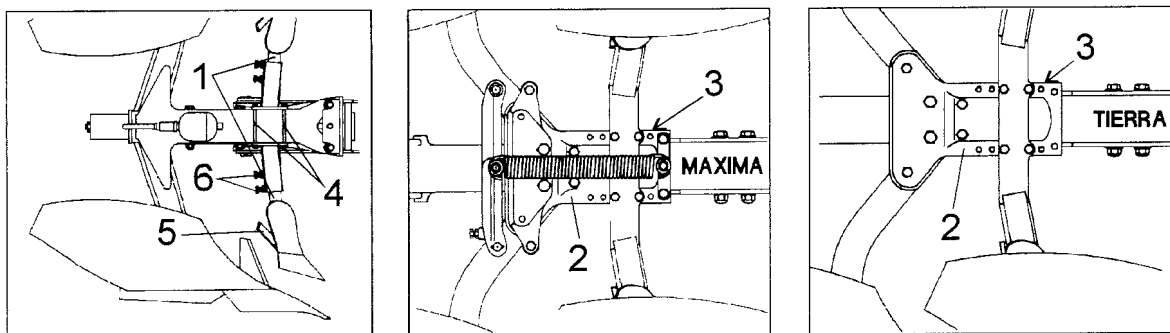
Typ	Schnittbreite bei Körperabstand 95 cm	Schnittbreite bei Körperabstand 105 cm
TIERRA 2 Plus	30 bis 40 cm	32 bis 43 cm
TIERRA 3 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm
TIERRA 4 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm
MAXIMA 2 Plus	30 bis 40 cm	32 bis 43 cm
MAXIMA 3 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm
MAXIMA 4 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm
SUPRA 2 Plus	30 bis 40 cm	32 bis 43 cm
SUPRA 3 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm
SUPRA 4 Plus	30 bis 48 cm	32 bis 52 cm

Hinweis:

Beim Verstellen der Schnittbreite über Spindel passen sich Erstkörper-Schnittbreite und Zuglinie automatisch präzise an. Es entsteht kein Seitenzug nach dem Verstellen. Vorschäler, Scheibensech und Tastrad (soweit vorhanden) schwenken automatisch mit und passen exakt für die neue Schnittbreite.

Vorschälerstellung

Die Vorschäler sind immer entsprechend der Furchentiefe einzustellen. Sie sollen nur wenig schälen, aber doch neben Gras und Mist noch etwas Erde mitnehmen (normalerweise ca. 3-5 cm).



Die Tiefe der Vorschäler wird durch Verschieben des Stiels (1) im Halter eingestellt.

Zur Verstellung in Längsrichtung dienen

- bei TIERRA und MAXIMA: die Lochleiste (3) in der Gegenschale (2),
- beim SUPRA: die Verbindungsschrauben (4) am Grendel.

Hinweis:

Bei Maisstroh oder Gründung die Streichschiene (5) aufklappen oder ganz wegnehmen. Bei Bedarf Maisrohre montieren (als Option erhältlich).



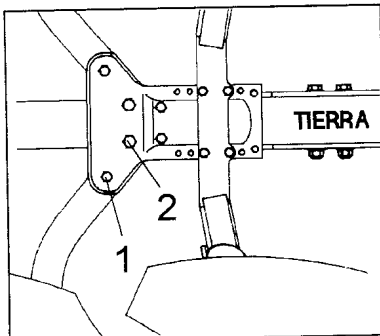
Beim Lösen der Halteschrauben (6) sicherstellen, dass der Vorschäler nicht herausfällt. Wenn nötig den Pflug vor dem Einstellen der Vorschälertiefe halb wenden (in den Totpunkt).

TIERRA Steinsicherung durch Abscherschrauben

Die TIERRA-Pflüge sind zum Schutz vor Beschädigung bei Überlastung mit Abscherschrauben geschützt.

Hinweis:

Verwenden Sie ausschliesslich ALTHAUS-ORIGINAL-Abscherschrauben oder Schrauben der entsprechenden Abmessungen und Festigkeit. Keinesfalls Schrauben höherer oder geringerer Festigkeit einsetzen!



1.
Die Steinsicherung spricht an. Schraube (1) schert ab.
2.
Anhalten und den Pflug leicht aus der Furche heben.
3.
Entfernen der Abscherschraubenreste.
4.
Drehpunktschraube (2) lösen und den Pflugkörper in Arbeitsstellung zurückschwenken.
5.
Neue Abscherschraube (1) einsetzen und festziehen. Ebenso die Drehpunktschraube (2) wieder gut anziehen.



Vorsicht beim Lösen der Drehpunktschraube (2)! Wenn der Pflug ausgehoben ist, kann der ausgeschwenkte Pflugkörper brüsk zurückfallen.

MAXIMA halbautomatische Steinsicherung

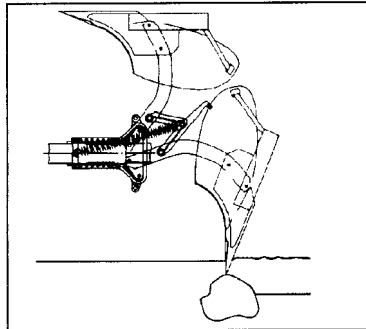
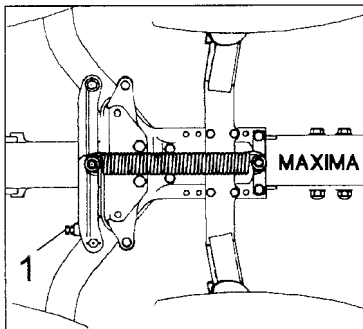
Bei der MAXIMA-Steinsicherung lässt sich die Auslösekraft je nach Bodenverhältnissen im Bereich von ca. 500 bis 2400 dN (kg) auf die Scharspitze stufenlos einstellen. Dies geschieht mittels der Einstellschraube (1).

Hinweis:

Die Auslösekraft ist dem jeweiligen Bodenwiderstand anzupassen. Es ist falsch, die Auslösekraft höher als nötig einzustellen, so dass die Bruchsisicherung möglichst selten anspricht. Durch korrekte Einstellung schonen Sie alle beanspruchten Teile und erhöhen die Lebensdauer Ihres Pfluges.

Notwendige Auslösekraft erhöhen: Einstellschraube (1) herausdrehen.

Notwendige Auslösekraft verringern: Einstellschraube (1) hineindrehen.



1.
Die Steinsicherung spricht an. Der untere Teil des Pflugkörpers schwenkt aus.
2.
Anhalten und den Pflug aus der Furche heben.
3.
Der ausgeschwenkte Pflugkörper schwenkt von selber wieder ein.

SUPRA NonStop-Steinsicherung

Die vollautomatische SUPRA-NonStop-Steinsicherung auf hydraulischer Basis bietet dem Anwender einen optimalen Bedienungskomfort. Ausserdem ist sie sehr einfach den verschiedensten Verhältnissen anzupassen.

Zum Einstellen der notwendigen Auslösekraft wird der Oeldruck im NonStop-System entsprechend geregelt.

Notwendige Auslösekraft erhöhen: Druck im Hydrauliksystem steigern.

Notwendige Auslösekraft verringern: Druck im Hydrauliksystem senken.

Hinweise:

Die Auslösekraft ist richtig eingestellt, wenn sich der Manometerzeiger in der grünen Zone befindet. Die Pflugkörper sollen beim normalen Arbeiten in Ihrer Arbeitslage bleiben, aber sofort ausklinken, wenn sie auf ein Hindernis treffen.

Falls die Steinsicherung auch bei vorhandenen Hindernissen nicht mehr anspricht, muss die Auslösekraft unverzüglich verringert werden.

Wenn die Auslösekraft für schweren Boden erhöht worden ist, muss sie für leichten Boden auch wieder verringert werden.

Es ist falsch, die Auslösekraft höher als nötig einzustellen, so dass die Bruchsicherung möglichst selten anspricht. Durch korrekte Einstellung schonen Sie alle beanspruchten Teile und erhöhen die Lebensdauer Ihres Pfluges.

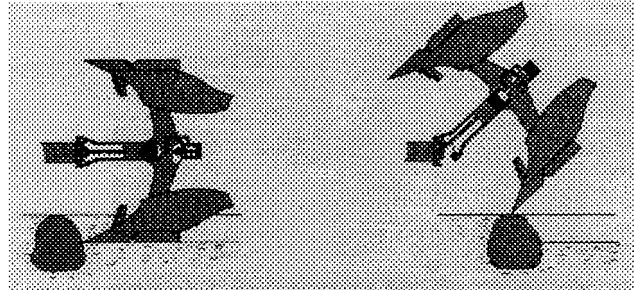
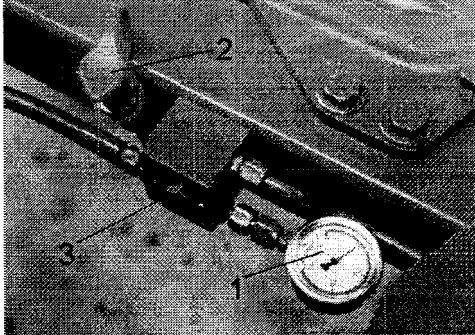
Das Unterschreiten des minimalen Oeldruckes kann zu defekten Hydro-Speichern führen.

Das Überschreiten des Maximaldruckes kann zu Beschädigungen am Pflug führen.



Die roten Bereiche auf dem Manometer sind daher strikte zu meiden!

Einstellen der Auslösekraft



Erhöhen der Auslösekraft

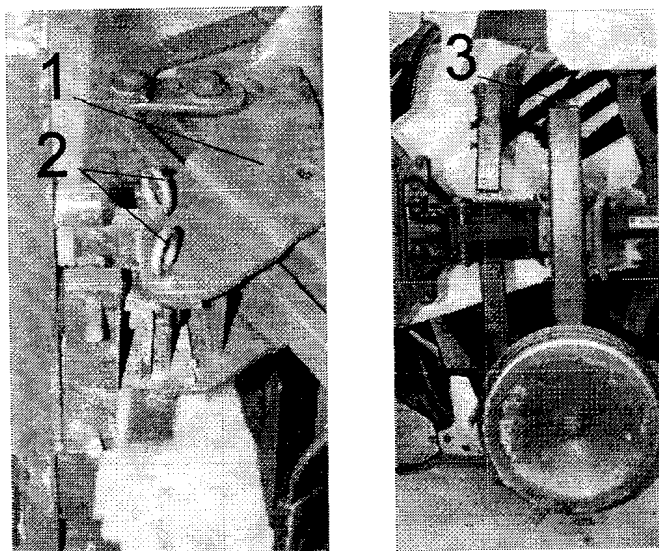
1.
Den Pflug so wenden, dass das Manometer (1) von oben ablesbar ist.
2.
Den Schutzdeckel von der Kupplung (2) entfernen und den Ladeschlauch einstecken
3.
Den Ladeschlauch am Traktor anschliessen.
4.
Den Druck in Schritten von höchstens 5 bar vorsichtig erhöhen. Auf dem Manometer ist der Druck laufend zu überwachen.
5.
Den Ladeschlauch entlasten.
6.
Den Ladeschlauch (drucklos) entfernen.
7.
Kontrollieren, dass der Manometerzeiger im grünen Bereich steht. Die Pflugarbeit fortsetzen und beurteilen ob die Druckerhöhung ausgereicht hat. Falls die Pflugkörper auch ohne Hindernis oft ausklinken, sollte die Auslösekraft wie beschrieben einen weiteren Schritt erhöht werden.

Verringern der Auslösekraft

1.
Den Pflug so wenden, dass das Manometer (1) von oben ablesbar ist.
2.
Die Verschlusschraube (3) vorsichtig lösen und etwas Öl in ein geeignetes Gefäß ablassen. Manometer beachten.
3.
Die Verschlusschraube wieder normal anziehen.

Zusatzausrüstung

Pendeltastrad

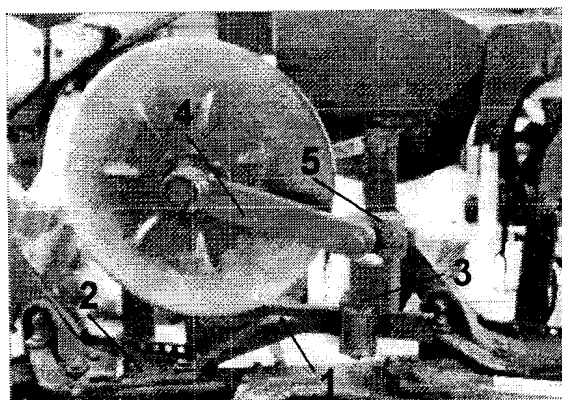


Zum Anbau des Rades dient der Halter (1), der am hintersten Pflugkörpers montiert wird. An 4- und 5-Scharpflügen kann der Halter (1) auch am zweithintersten Körper montiert werden (Grenzplügen).

Mit den Bolzen (2) kann das Rad einfach und schnell an- oder abgebaut werden.

Die Tiefe des Rades wird über die Spindel (3) so eingestellt, dass es in Arbeitsstellung leicht belastet wird.

Scheibensech

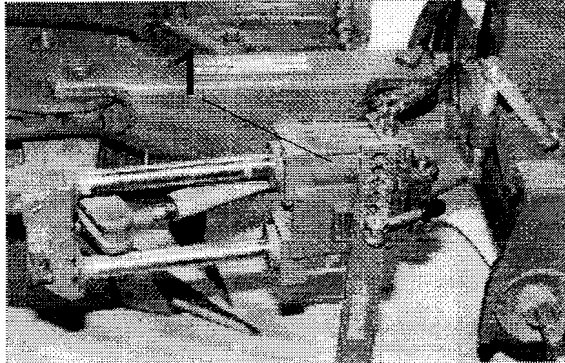


Anstelle der serienmässigen Messerseche können Scheibenseche angebracht werden. Zum Anbau der Scheibenseche dient der Halter (1) der an der Schale (2) montiert wird.

Der seitliche Abstand des Scheibenseches von der Anlage wird durch Verschwenken des Exzenters (3) eingestellt.

Durch Verstellen des Lagerarmes (4) in der Verzahnung (5) wird die Arbeitstiefe reguliert.

Rahmeneinschwenkung



Zu den 4- und 5-Scharpflügen wird als Sonderausrüstung ein Rahmeneinschwenkzylinder (1) angeboten.

Damit wird der Pflugrahmen vor dem Drehvorgang automatisch in die schmalste Stellung eingeschwenkt, so dass ein problemloses Drehen des Pfluges auch in unebenem Gelände garantiert ist. Nach vollendetem Drehvorgang geht der Pflugrahmen wieder in die ursprüngliche Arbeitsstellung zurück.

Der gesamte Schaltvorgang wird durch eine Zwangssteuerung im Pflugwendezylinder sichergestellt. Für den Rahmeneinschwenkzylinder (1) ist daher kein zusätzliches Steuerventil am Traktor erforderlich.

Hinweis:

Das Ventil so lange betätigen bis der Pflug wieder ganz ausgeschwenkt ist.

Wartung und Pflege

Damit Ihnen Ihr Pflug über viele Jahre eine wertvolle Hilfe ist, müssen Sie ihn entsprechend warten und pflegen.

Beim ersten Einsatz und nach Verschleissteilewechsel:

Nach einigen Furchen alle Schraubverbindungen, insbesondere zu Wegesen und Riestern, nachziehen.

Während der Pflügesaison:

Alle Schraubverbindungen jeweils nach 15-20 Betriebsstunden kontrollieren und wo nötig nachziehen.

Zweimal pro Saison alle Schmierstellen mit Fett versehen. Dabei auch alle Stellteile wie Spindel und Gelenke etwas ölen.

Die Hydraulikschläuche müssen laufend überprüft und deren Stecker sauber gehalten werden. Immer Schutzkappe aufstecken. Poröse oder defekte Schläuche sind sofort auszuwechseln.

Hinweis:

Nach einer Reinigung des Pfluges mit Wasser (zB. Hochdruckreiniger) alle Schmierstellen mit Fett versehen (Verdrängung des Wassers aus den Lagern) und alle blanken Teile einölen oder einfetten.

Nach der Pflugsaison:

Den Pflug zuerst reinigen. Dann alle blanken Teile, vor allem Riestern und Vorschäler sowie die Kolbenstange der Hydraulikzylinder, gut einölen oder einfetten (nur säurefreies Fett verwenden).



Verschleissteile:

Verwenden Sie nur ALTHAUS-ORIGINAL-TEILE! Nur diese garantieren optimale Passgenauigkeit, einwandfreie Pflugarbeit und Langlebigkeit.